

Winterregion Oberpinzgau

Analysereader



Department für Raumentwicklung,
Infrastruktur - und Umweltplanung

280.105
Räumliche Entwicklungsplanung Oberpinzgau
Wintersemester 2012/13





Gruppe AlternateAlp

Christina Gruber	1025973
Sarah Pfeifer	1025972
Johannes Stöger	1025350
Derya Vayni	0507654
Benedikt Zettel	1025162

Inhaltsverzeichnis

Image der Gemeinden	Seite 4 - 9
Öffentlicher Verkehr	Seite 10 - 11
Analyse der Unterkünfte	Seite 12 - 18
Analyse Gefahrenzonen und Schutzgebiete	Seite 19 - 20
Skigebiete	Seite 21 - 24
Beschneiungsanlagen	Seite 25 - 27
Aktivitäten	Seite 28 - 29
Quellenverzeichnis	Seite 30

Image der Gemeinden

Hollersbach

Das Kunst und Kräuterdorf

Hollersbach im Pinzgau hat 1124 Einwohner. Die Gemeinde Hollersbach liegt am Eingang des Hollersbachtals und ist Teil des Nationalparks Hohe Tauern. Hollersbach ist ein beliebter Ort für viele Aktivitäten wie z.B: Wanderungen und Bergtouren im Sommer und im Winter, Rodeln, Skifahren, Eislaufen usw.

Für alle, die hoch hinaus wollen, ist Hollersbach der ideale Ausgangspunkt. Die Panoramabahn Kitzbüheler Alpen befördert Sie ganz nach oben. Sie ist Ausgangspunkt für Wanderungen im Sommer und ein unbegrenztes Skivergnügen im Winter.



Abb.1 Kräutergarten Hollersbach

Sehenswürdigkeiten in Hollersbach im Pinzgau

Klausnerhaus: Der typisch gebaute Pinzgauer Bauernhof mit Bruchsteinmauer und hölzernem Ober- und Dachgeschoss.

Die Kunsthalle Kramerstall dient dem Kulturverein Hollersbach als Heimstätte für die Internationalen Hollersbacher Malerwochen und liegt im Zentrum von Hollersbach.

Weitere Sehenswürdigkeit sind der Kräutergarten, mit über 700 verschiedenen Arten von Gewürz-, Heil- und Gartenkräutern, und die neuromanische Pfarrkirche Sankt Vitus.

Sport und Freizeit in Hollersbach im Pinzgau

Die Gemeinde besitzt eine Asphalt- und Eisstockbahn, einen Tennisplatz, einen Beachvolleyballplatz, einen Platz zum Bogenschießen, einen Golfplatz, sowie die Möglichkeit zum Drachenfliegen und Paragleiten.

Zahlreiche gut markierte Radwege, Mountainbike-Strecken und Wanderrouten ziehen sich durch die herrlichen Wälder der Umgebung, den Nationalpark Hohe Tauern sowie die herrliche Landschaft des Gemeindegebiets.

Besonders beliebt sind Ausflüge zum größten unberührten Bergsee im Hollersbachtal, dem Kratzenbergsee, der auf dem Bachlehrweg liegt, und zum Naturbadensee mit einem der größten Abenteuer-spielplätze Österreichs, dem „Hollidee“.

Niedersill

Niedersill ist eine Gemeinde mit 2511 Einwohnern und liegt am unteren Ende des Oberpinzgaus und dies ist auch namensgebend. Der Name Niedersill kommt von Nidrinseli und besteht aus dem ursprünglichen Nidrin für ‚niedrigste‘, und seli für ‚Siedlung‘. Dies zusammengesetzt ergibt also niedere Siedlung. Niedersill ist der erste Ort des Oberpinzgaus.

Die Gemeinde Niedersill in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern verfügt über eine sehr gut funktionierende Dorfgemeinschaft, in welcher der Mensch im Mittelpunkt steht.

Niedersill hat auch im Winter für die Touristen und Einheimischen ein eigenes kleines Skiresort zur Verfügung gestellt.

Niedersiller Badesee

Der idyllisch gelegene Natur-Badesee mit den großzügigen Liegewiesen ist der Anziehungspunkt für Jung und Alt. Die Badeanlage mit einer Wasserfläche von 16.000 m² und einer Liegefläche von 15.000 m² ist sehr idyllisch und ruhig gelegen.

Direkt angrenzend befinden sich der geschützte Landschaftsteil „Luzialacke“ und das Freizeitzentrum, die allen Altersgruppen etwas anbieten. Es gibt einen Fußballplatz, Tennisplätze, Minigolf, einen Stockschießplatz, Bogensportplatz, Beachvolleyball und drei Slacklines.



Abb.2 Badesee Niedersill

Mittersill

Mittersill ist der größte Ort im Oberpinzgau mit 5443 Einwohnern. Da der Oberpinzgau aber sehr dünn besiedelt ist, sind 5443 Einwohner eine beachtliche Zahl.

Seine zentrale Lage zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und den Kitzbüheler Alpen macht Mittersill zu einem beliebten Urlaubsort.

Mittersill wird als Nationalpark-Hauptstadt gesehen, durch seine Lage inmitten des Nationalparks. In der Gemeinde befinden sich der Sitz der Nationalparkverwaltung, das Ausstellungszentrum und die Nationalparkwelten.



Abb.3 Mittersill

Sehenswürdigkeiten von Mittersill

Eine Sehenswürdigkeit ist das örtliche Schloss Mittersill.

Der Skisport ist durch den Nationalpark Hohe Tauern stark eingeschränkt.

Die Hauptattraktion von Mittersill ist ebenfalls der Nationalpark: Das Besucherzentrum des Salzburger Teils befindet sich hier.



Abb.4 Schloss Mittersill

Krimml

Krimml ist eine Gemeinde mit 842 Einwohnern und ist 54 km von der Bezirkshauptstadt Zell am See entfernt. Krimml liegt im Oberpinzgau unterhalb des Gerlospasses. Der Ort ist der westlichste des Salzburger Landes. Die Straßenverbindung zum Ort besteht von Zell am See über die Gerlosstraße. Es gibt regelmäßige Postbusse in Richtung Zell am See.

Krimmler Wasserfälle

Die Krimmler Wasserfälle sind die größten Wasserfälle Europas mit einer beeindruckenden Fallhöhe von 380 m und ihrer heilenden Wirkung für Asthma- und Allergierkrankungen. Sie gehören mit ca. 350.000 Besuchern pro Jahr zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Österreichs.



Abb.5 Krimmler Wasserfälle

Stuhlfelden

Stuhlfelden hat 1550 Einwohner und gehört zu den Nationalparkgemeinden Hohe Tauern. Es liegt am höchsten Grasberg Europas und zeichnet den ältesten Ort des Oberpinzgaus. Mit seinen alten Häusern und Bauernlehen, dem Kaiser Franz Denkmal und dem Schloss Lichtenau ist Stuhlfelden ein kleiner Schatz im Oberpinzgau.

Bekannt ist der Ort für eine besondere Einrichtung: Stuhlfelden ist nämlich das 1. Bogendorf Europas.



Abb.6 Grasberg

Heilbad Burgwies

Das Heilbad liegt am Berghang westlich von Stuhlfelden. Es ist schon 1450 erstmals erwähnt. Heute wird es privat genutzt.

Es handelt sich um eine Calcium-Magnesium-Natrium-Hydrogencarbonat-Schwefelquelle mit Eisen-gehalt, die erwärmt wird. Als Indikationen werden Erkrankungen an Bewegungs- und Stützapparat, Rheumatische Erkrankungen, Frauenkrankheiten, Neurologische Erkrankungen genannt.

Bramberg am Wildkogel

Bramberg ist eine Gemeinde mit 3936 Einwohnern. Die Gemeinde ist ein Smaragddorf. Hier befindet sich die einzige Smaragdfundstelle Europas.

Der Smaragdweg mit Infostellen wird im Habachtal angelegt.

Tausende von Paaren heiraten in Bramberg um sich ihre atemberaubende Smaragd-Hochzeit zu erfüllen.



Abb.7 Smaragdsteine

Sportangebote:

- Wildkogelskigebiet am Wildkogel
- Seilbahn auf den Wildkogel, Smaragdbahn genannt, seit Dezember 2010 vorhanden
- beleuchtete Rodelbahn, 14 km lang
- beleuchtete Langlauf- und Skatingloipen
- Schwimmbad mit großem Kinderspielplatz
- Flugschule für Paragliding und Drachenflug



Abb.8 Smaragdbahn

Uttendorf

Uttendorf ist eine Gemeinde mit 2909 Einwohnern. Sie ist flächenmäßig die drittgrößte Gemeinde des Bezirks, wobei ca. 43 km² der Fläche im Nationalpark Hohe Tauern liegen.

Ortsteile sind: Hofham, Köhlbichl, Litzldorf, Pölsen, Quettensberg, Schwarzenbach, Stubach, Tobersbach, Uggl, Uttendorf

Der Fremdenverkehr ist mit ungefähr 160.000 Übernachtungen im Jahr die Haupteinkunftsquelle. Der Badensee und die Anlagen der Weißsee Gletscherbahnen sind wichtige Attraktionen.

Die Wasserkraftwerke der Österreichischen Bundesbahnen im Stubachtal sind auch sehr wichtig.



Abb.9 Badensee Uttendorf

Daneben gibt es eine Anzahl von Klein- und Mittelbetrieben mit rund 850 Beschäftigten.

Uttendorf ist mit einem Bahnhof an die Pinzgauer Lokalbahn zwischen Zell am See und Krimml (über Mittersill) angeschlossen.

Neukirchen am Großvenediger

Neukirchen am Großvenediger ist eine Marktgemeinde mit 2525 Einwohnern. Die Marktgemeinde Neukirchen am Großvenediger liegt im obersten Bereich des Salzachtales zwischen den Hohen Tauern im Süden und den Kitzbüheler Alpen im Norden. Sie ist mit ihren 165 km² die viertgrößte Gemeinde im Pinzgau. Sein landschaftliches Charakteristikum bildet die Dürnbachau, die dem Ort jene windgeschützte Lage und einen Erholungsraum in nächster Nähe gewährleistet.



Abb.10 Neukirchen

Obwohl der Name anderes verlautet, liegt der Markort Neukirchen am Fuße des Wildkogels der Kitzbüheler Alpen. Der Großvenediger ist mit 3662 Meter über dem Meeresspiegel der höchste Berg Salzburgs.

Die Kabinenbahn führt auf ca. 2100 Meter Höhe hinauf auf den Wildkogel. In den Sommermonaten bieten sich gute Wandermöglichkeiten und in den Wintermonaten hat man ein breites Angebot für den Wintersport. Neukirchen ist trotz des Motorradspektakels im Sommer, ein Mitglied der Kooperation Alpine Pearls, die sich für umweltfreundlichen und nachhaltigen Tourismus einsetzt.

In Neukirchen findet die größte Triumph-Motorrad-Veranstaltung der Welt, die TRIDAYS statt, bei der sich Biker aus ganz Europa im Ort treffen und eine riesige Party veranstalten. Hierfür wird der ganze Ort im britischen Style dekoriert und für die Zeit in „Newchurch“ umbenannt.

Wald im Pinzgau

Wald im Pinzgau hat 1166 Einwohner. Sie gehört zu den Nationalparkgemeinden Hohe Tauern. Hauptort der Gemeinde ist das Dorf Wald im Pinzgau, mit etwa 370 Einwohnern. Er liegt am Südfuß des Gernkogels der Kitzbüheler Alpen, oberhalb des nördlichen Salzachufers. Der Namensgebende Wald nimmt etwa ein Drittel der Gemeindefläche ein, und erstreckt sich auch in die Nordhänge der Venedigergruppe, die hier steil ins Salzachtal abfallen. Bei Wald mündet auch die Krimmler Ache.

Angebote:

- „Tor zur Zillertal-Arena“ - Bergbahnen Königsleiten - 51 Liftanlagen ~ 169 Pistenkilometer davon 1/3 beschneit
- Kostenloser Schibus
- Kristallbad
- Dorado für Langläufer
- Walder Krippenweg:



Abb.11 Wald im Pinzgau

Zudem bietet Wald eine gemütliche Wanderung entlang der Salzach und über Wiesenwege, Dauer ca. 1 Stunde. Entlang des Weges sind wunderschöne Krippen aufgestellt. Die lebensgroße Krippe ist im Pavillon am Dorfplatz. Die Krippen sind von Weihnachten bis 02. Februar (Maria Lichtmess) aufgestellt.

Öffentlicher Verkehr

Der Oberpinzgau kann öffentlich entweder mit der Pinzgauer Lokalbahn oder der Buslinie 670 erreicht werden.

Pinzgauer Lokalbahn

Die ehemalige ÖBB-Strecke wurde von der Salzburger Lokalbahn im Sommer 2008 übernommen. Die Bahn fährt von Zell am See bis zum Bahnhof in Krimml, eine Strecke von 53 km. Auf der Strecke befinden sich 38 Stationen.

Die Pinzgauer Lokalbahn ist eine Schmalspurbahn, auf der zwei Züge verkehren.

Die Fahrzeit von Zell am See bis nach Krimml beträgt nicht ganz 1 ½ Stunden, was aber vor allem an den vielen Haltestellen der Lokalbahn liegt. Der früheste Zug geht von Zell am See um 6.30 Uhr und der letzte um 20.00 Uhr. Von Krimml fährt der erste Zug um 5.33 Uhr und der letzte um 18.33 Uhr. Für Pendler eigentlich ideale Fahrzeiten, wenn die Zugfahrt selbst nicht so lange dauern würde.

Die durchschnittlichen Wartezeiten betragen 50 Minuten. Die kürzesten Intervalle finden sich frühmorgens und nachmittags kurz nach 14 Uhr, wobei hier die Wartezeiten zwischen 22 und 40 Minuten liegen.

Es gibt verbilligte Wochenend- sowie Feiertagstickets, wo 3 Personen den ganzen Tag von Zell am See bis nach Krimml pendeln können für 19€ bzw. an Feiertagen für 16€.

Zudem kooperiert die Lokalbahn mit den umliegenden Skigebieten Panoramabahn Kitzbüheler Alpen, Wildkogel, Wennser Gletscher, Schmittenhöhe, Maiskogel und Kitzsteinhorn, sodass der Skipass bzw. die Saisonkarte in bestimmten Abschnitten auch als Zugticket gültig ist. Diese Abschnitte sind für jedes Skigebiet eigens vorgegeben. Für die Wildkogel-Arena, zum Beispiel, ist der Skipass als Ticket ab Uttendorf bzw. Krimml gültig.

(für nähere Informationen zu den Streckenabschnitten siehe <http://www.pinzgauer-lokalbahn.info/angebote/27-schizug.html>)

Buslinie 670

Der Bus fährt von Zell am See nach Krimml. Die Fahrzeit für die gesamte Strecke beträgt ebenfalls nicht ganz 1 ½ Stunden.

2005 wurde während eines Hochwassers ein Teil der Pinzgauer Lokalbahnstrecke zerstört. In dieser Zeit bildete die Buslinie 670 eine Ausweichmöglichkeit, um öffentlich von Mittersill bis nach Krimml zu kommen. Seit Herbst 2010 ist die Strecke wieder in Betrieb.

Der früheste bzw. der letzte Bus fährt von Zell am See um 5.55 Uhr bzw. um 20.50 Uhr und von Krimml um 4.10 Uhr bzw. 15 Uhr weg. Die durchschnittlichen Wartezeiten in Zell am See betragen 73 Minuten (also 1 Stunde und 13 Minuten), wobei auch hier die kürzesten Intervalle frühmorgens zu finden sind. In Krimml beträgt die durchschnittliche Wartezeit 53 Minuten. Die kürzesten Intervalle liegen zwischen 23 und 32 Minuten.



Maßstabslose und abstrahierte Darstellung des Oberpinzgaus mit seinen Skigebieten und öffentlichen Verkehrsmitteln

Erreichbarkeit der Skigebiete

Die vorhandenen Skigebiete im Oberpinzgau werden alle mit eigenen Skibussen bedient. Die Zillertalarena verfügt über 4 Busse, die Skifahrer vom Talbereich bis zum Skigebiet befördern.

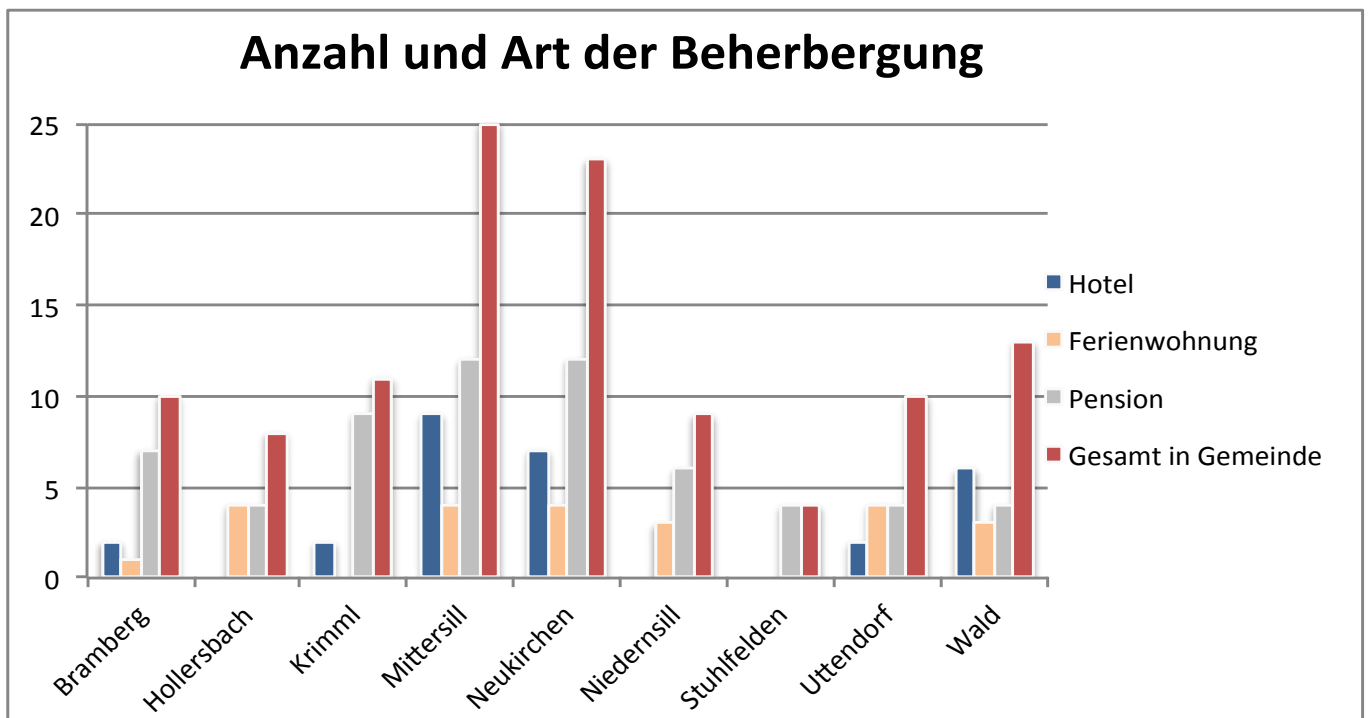
Skibus	Von - Bis
Zillertalarena	Dorf - Königsleiten
Wildkogel und Smaragdbahn	Krimml - Smaragdbahn
Ronach	Ronach - Königsleiten
Zell - Gerlos - Königsleiten	Zell am Ziller - Königsleiten

Die Wildkogel-Arena ist mit dem Skibus von der Panoramabahn Kitzbüheler Alpen in Hollersbach von Osten aus erreichbar. Ansonsten befördert der Postbus oder die Pinzgauer Lokalbahn Skifahrer in die Nähe der Wildkogelbahn. Alle 3 Verkehrsmittel sind mit einem Skipass kostenlos. Die Panoramabahn Kitzbüheler Alpen ist auf dieselbe Art öffentlich erreichbar.

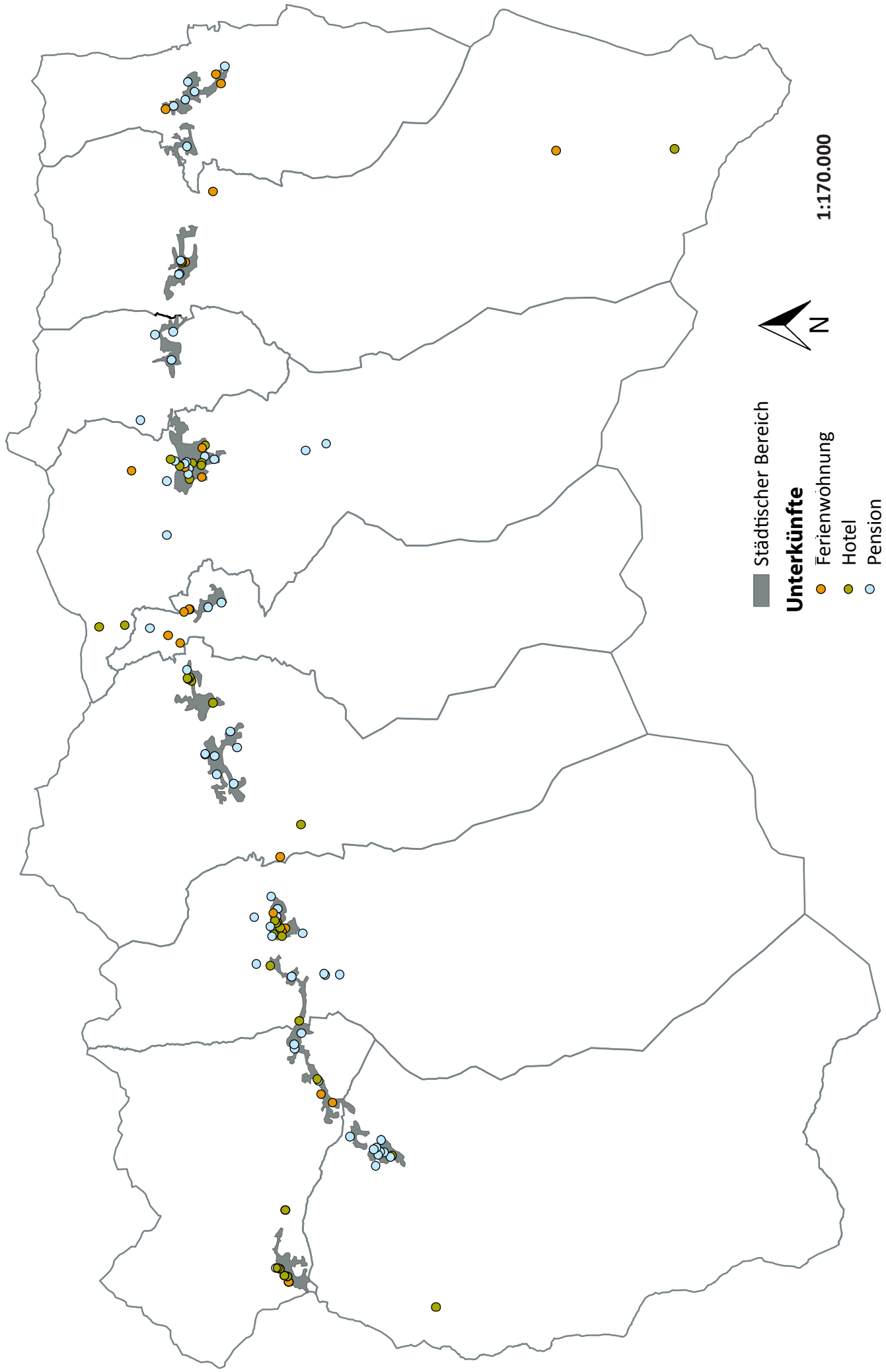
Zur Gletscherwelt Weißsee in Uttendorf fährt ein eigener Skibus.

Analyse der Unterkünfte

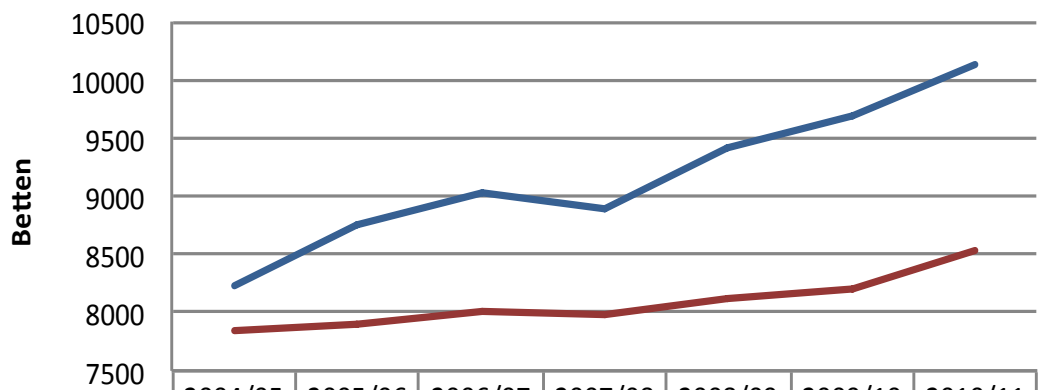
In diesem Kapitel setzen wir uns näher mit den Unterkünften in der Region auseinander. Als erwähnenswert sehen wir in diesem Punkt die Verortung der Unterkünfte, das heißt wo und wie viele im Oberpinzgau vorhanden sind, sowie die Art der Beherbergung um feststellen zu können, in wie weit die einzelnen Gemeinden für den Tourismus mit Schlafgelegenheiten ausgestattet sind. Des Weiteren gibt es eine Analyse über die Bettenauslastung und das Bettenangebot aus verschiedenen Perspektiven. Der letzte Abschnitt legt den Fokus auf die Anzahl der Übernachtungen auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen.



Verteilung der Unterkünfte in der Region



Jährliche Verteilung der Betten im Oberpinzgau

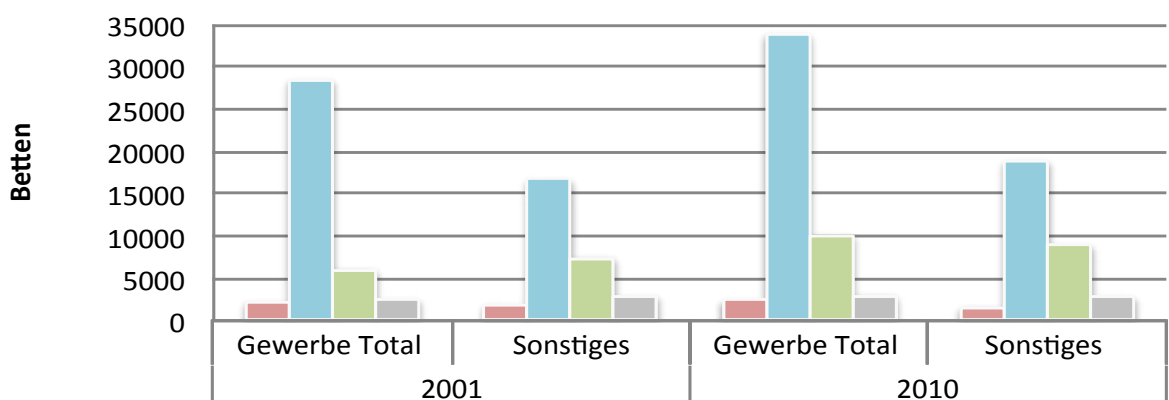


	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
— Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	8228	8759	9043	8880	9423	9686	10127
— Privatunterkünfte	7841	7899	7998	7976	8108	8214	8547

Bei der Untersuchung des Bettenangebotes im Winter wurde die Gesamtbettenzahl jeder Gemeinde in Gewerbliche Beherbergungsbetriebe und Privatunterkünfte geteilt. Unter ersterem versteht man Hotels und ähnliche Betriebe, sowie Ferienwohnungen/-Häuser (gewerblich). Unter Privatunterkünften fallen Privatzimmer und private Ferienwohnungen/- Häuser (u.a. auf Bauernhof). Es wird erkenntlich, dass mehr öffentliche Gewerbebetriebe vorhanden sind und die Zunahme an Betten sich deutlicher äußert als bei den Privatunterkünften. Auffällig ist zudem die Abnahme im Jahr 2007 bei beiden Betrieben, wobei die Gewerbebetriebe einen Verlust von ungefähr 160 Betten hatten. Im Großen und Ganzen ist zu sagen, dass die Zahl der Betten im gewerblichen Beherbergungsbetriebe um ca. 45% gestiegen ist und im privaten Bereich sogar um ca 48%.

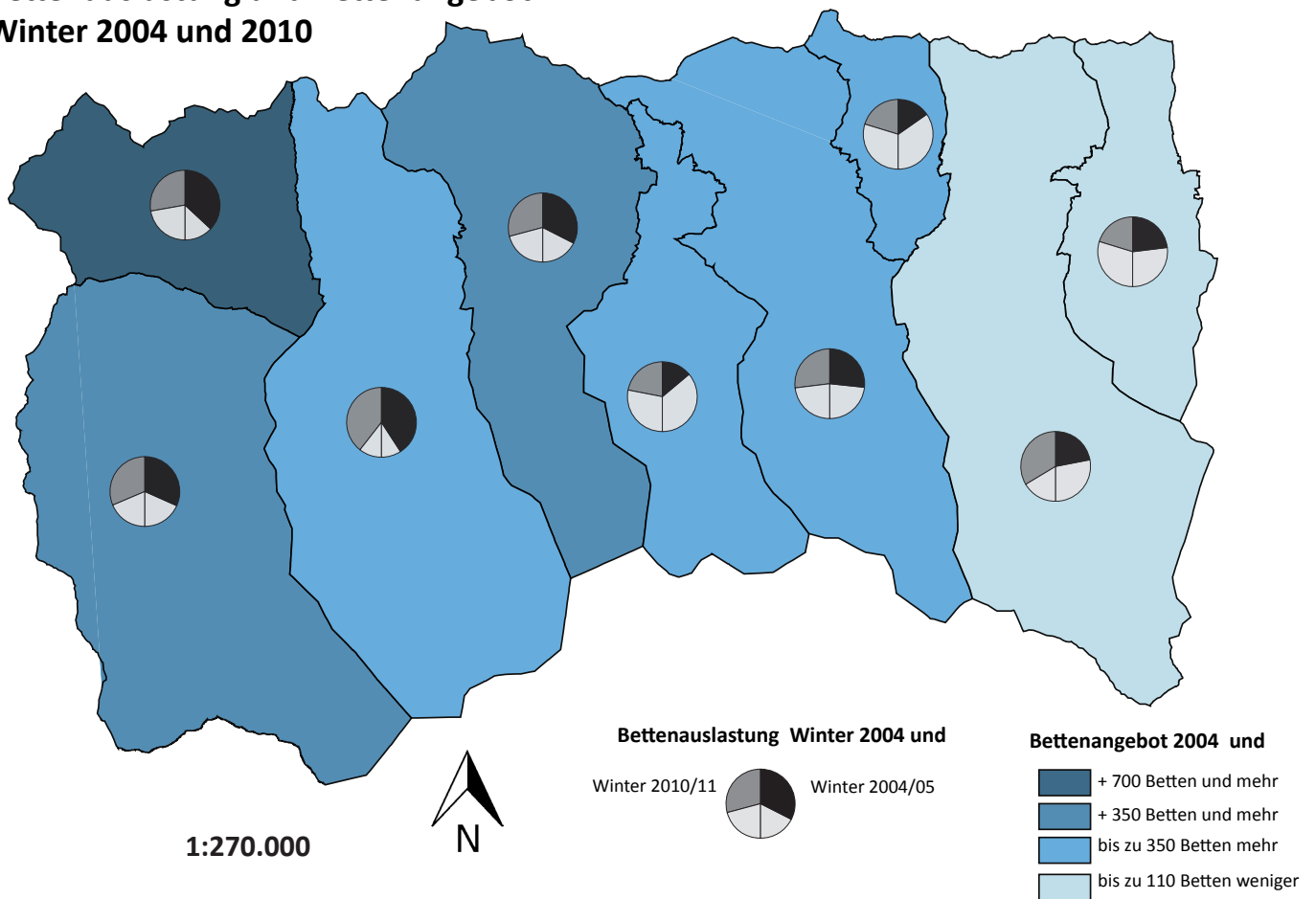
Vergleicht man die Veränderung des Bettenangebotes (private und gewerbliche Betriebe) in der Untersuchungsregion, in den Jahren 2001 und 2010, mit dem der anderen Teilregionen im Pinzgau, so ergibt sich im Oberpinzgau das größte Wachstum mit +40,5% insgesamt und +66,2% bei den gewerblichen Betten.

Entwicklung Bettenanzahl nach Teilregionen



	2001		2010	
	Gewerbe Total	Sonstiges	Gewerbe Total	Sonstiges
■ Unteres Saalachtal	2146	1793	2367	1570
■ Pinzgauer Zentralraum	28380	16652	33798	18881
■ Oberpinzgau	6062	7445	10075	8908
■ Unterpinzgau	2510	2913	3010	2807

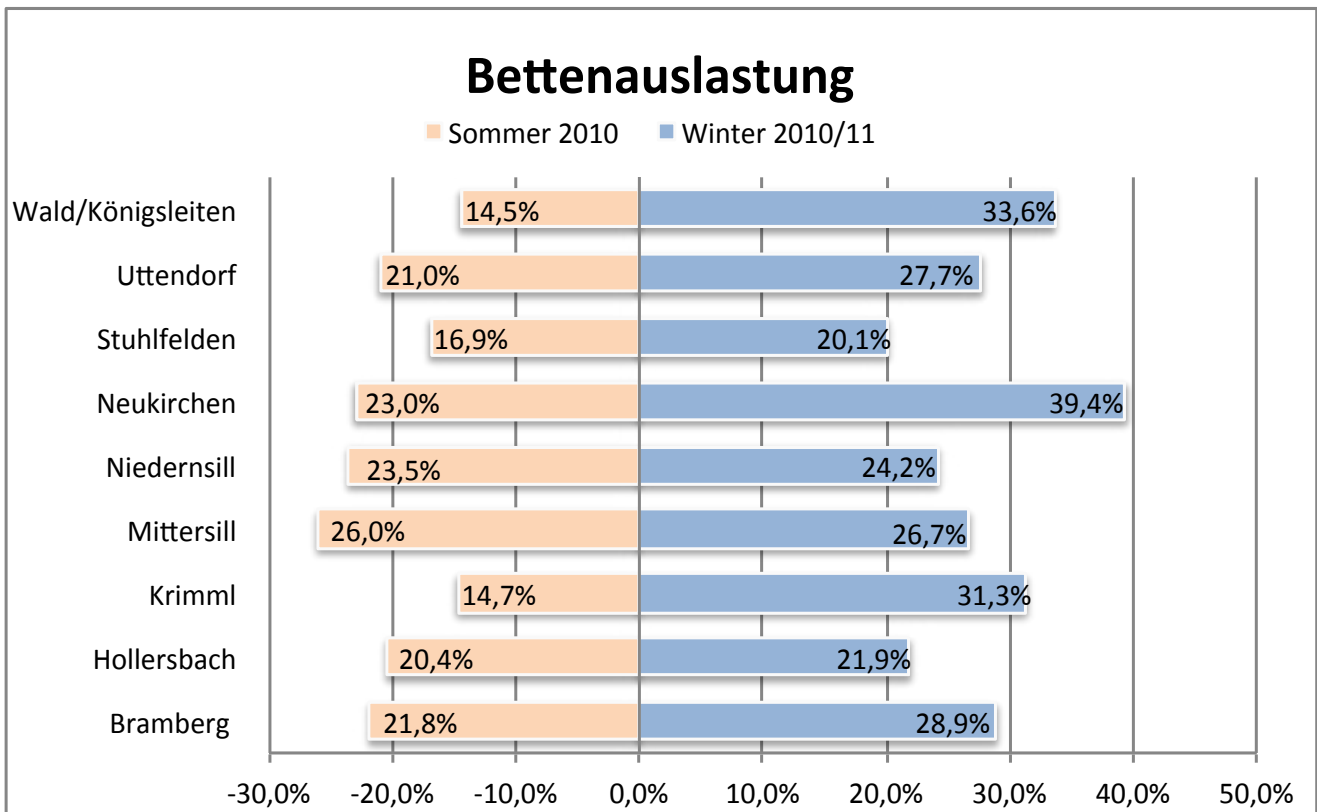
Bettenauslastung und Bettenangebot Winter 2004 und 2010



In diesem Abschnitt konzentrieren wir uns unter anderem auch auf die Bettenauslastung in den einzelnen Gemeinden, speziell im Winter. Dabei wurde ein Vergleich zwischen dem Winter 2010/11 und dem Winter 2004/05 angestellt. Mittels Kreisdiagramme wird die Veränderung der Bettenauslastung der letzten 6 Jahre dargestellt.

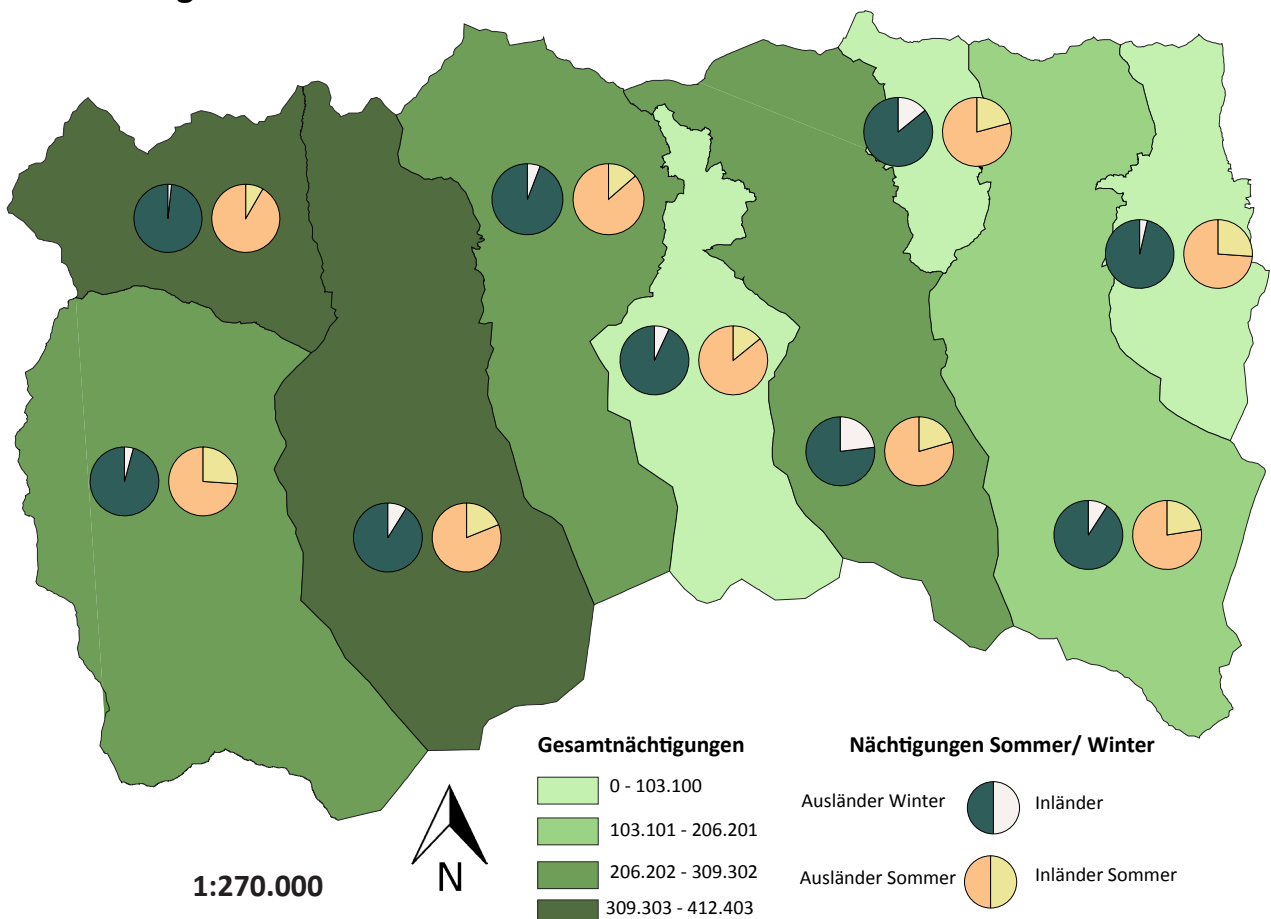
Auffällig bei dieser Darstellung ist die Verbesserung der Bettenauslastung, sowohl in gewerblichen Beherbergungsbetrieben als auch in privaten Unterkünften in den meisten Gemeinden. Teilweise ist die Veränderung im Laufe der Jahre gering, in einigen Ortschaften gibt es sogar eine Abnahme. Beispiele dafür sind Mittersill und Krimml, wobei sich im Westen der Region, in Wald/Königsleiten, mit etwa – 9,4%, die Abnahme am deutlichsten zeigt. In den Gemeinden Uttendorf und Hollersbach hingegen, hat sich innerhalb von 6 Jahren ein Anstieg von fast 10% ergeben.

Zusätzlich zu diesen Informationen wurde das Bettenangebot im Winter in der Karte visualisiert. Großteils haben die Gemeinden im Oberpinzgau an Betten zugenommen, in den Gemeinden Uttendorf und Niedersill jedoch hat es eine Verringerung gegeben, bei der bis zu etwa 110 Betten entfernt wurden.

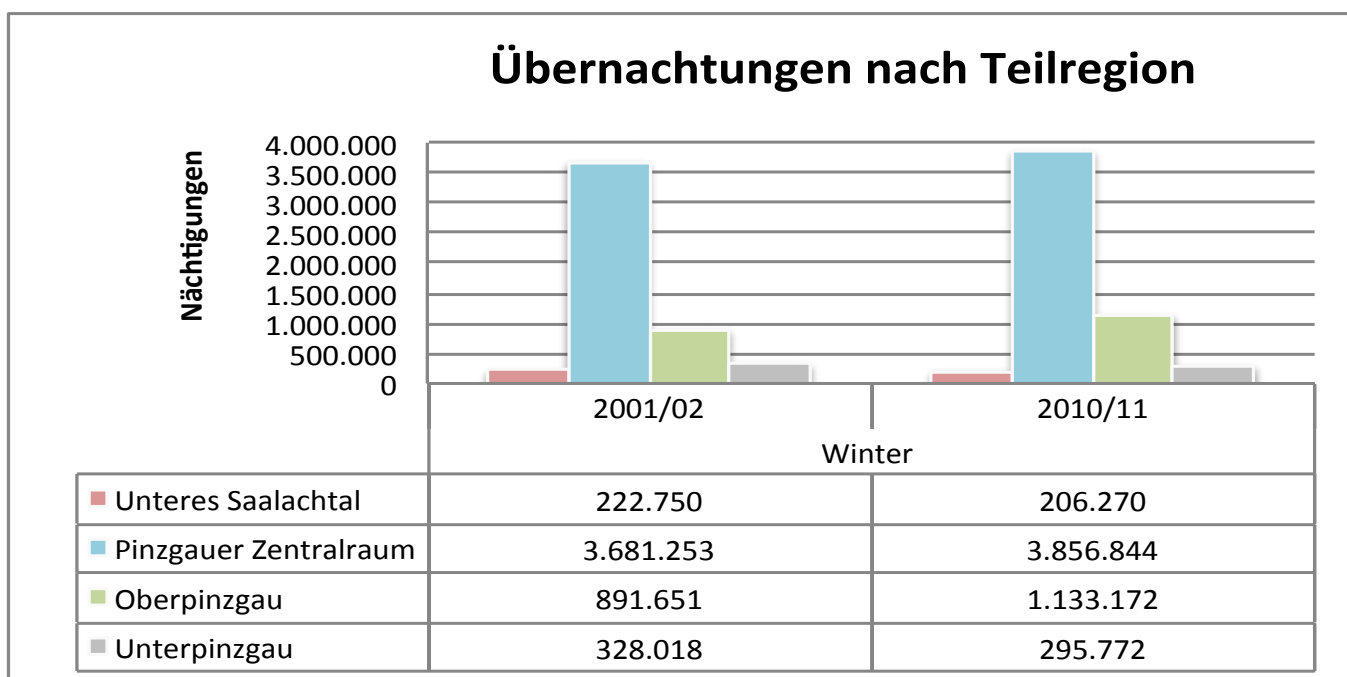


Außerdem wurde das Thema der Bettenauslastung im Sommer und im Winter herangezogen. Dabei wurde das Ausmaß der Nutzung der Betten im Sommer und im Winter 2010 miteinander verglichen. Es wurde herausgefunden, dass der Anspruch an Betten im Winter in der Region viel höher ist als in den Sommermonaten.

Übernachtungen der In- und Ausländer im Sommer und Winter 2012

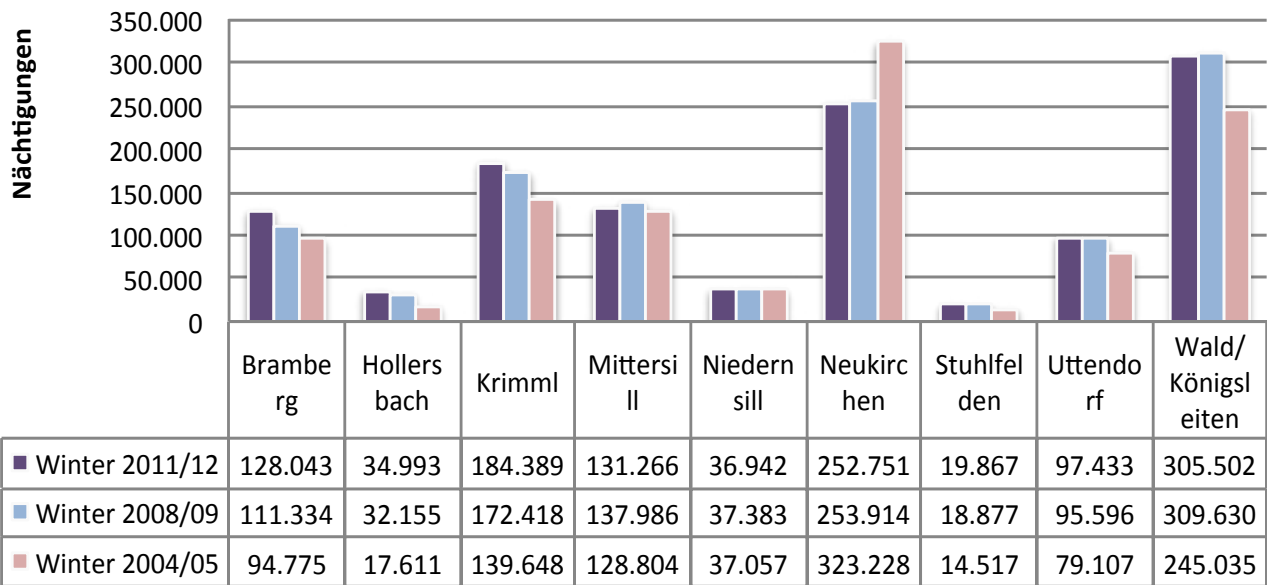


Des Weiteren wurde die Zahl der Übernachtungen behandelt. Im Fokus stehen dabei die Zahl der In- und Ausländer, sowohl im Sommer als auch im Winter 2012. Diese Analyse soll dazu dienen um einen Überblick zu bekommen, welche Saison (Winter oder Sommer) von wievielen In- bzw. Ausländerneher besucht wird. Die Zahl der Inländer differiert sehr stark mit der der ausländischen Touristen, wobei man sehr gut erkennen kann, dass der Oberpinzgau im Sommer mehr von inländischen Touristen besucht wird als im Winter. Andererseits spricht der Winter mehr ausländische Besucher an als inländische. Was die Gesamtübernachtungen im Jahr 2011 bzw. Frühjahr 2012 betrifft, haben, mit bis zu 412.000 Übernachtungen, Wald/Königsleiten und Neukirchen die meisten Übernachtungen. In den niederen Rängen befinden sich Niedersill, Hollersbach und Stuhlfelden mit ca. 38.300 Nächtigungen.



Für die nächste Analyse wurde in die Überregionale Ebene gewechselt und die Teilregionen des Pinzgaus betrachtet. Hierbei wurden die Nächtigungen der einzelnen Gebiete gegenüber gestellt und verglichen. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Oberpinzgau nicht nur das größte Wachstum in der Bettenanzahl aufweist, sondern auch in der Zahl der Übernachtungen im Winter (+12%).

Gesamtübernachtungen in den Gemeinden



Neben dem Vergleich der Übernachtungen im Sommer und im Winter 2011 wurden die Gesamtübernachtungen in den einzelnen Gemeinden, bezogen auf den Winter, in Augenschein genommen. Dabei wurde der Winter im Jahr 2004/05, 2008/09 und 2011/12 analysiert. An erster Stelle liegt Wald/Königsleiten mit einer Übernachtungszahl von ca. 305.500, gefolgt von Neukirchen. In der Gemeinde Neukirchen zeigt sich eine deutliche Abnahme der Nächtigungen um ca 12%, wohingegen die restlichen Gemeinden an Übernachtungen zugenommen haben. Am meisten angestiegen ist die Zahl der Nächtigungen in Bramberg am Wildkogel um 15%. Das Schlusslicht bilden Niedersill, Hollersbach und Stuhlfelden.

Gefahrenzonen und Schutzgebiete

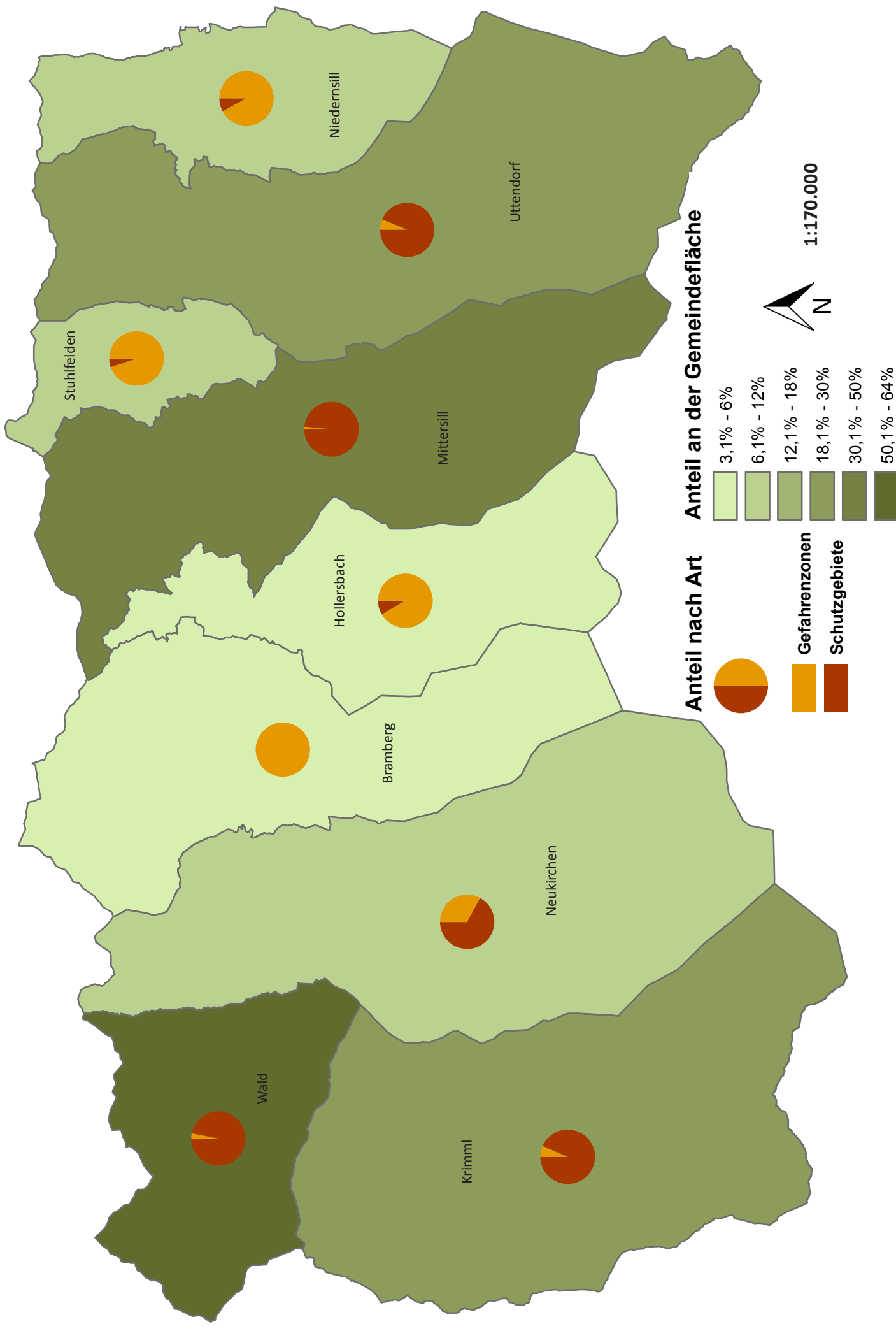
In den Gemeinden der Region Oberpinzgau existieren viele großflächige Gebiete, die aufgrund der räumlichen Gegebenheiten, eingeschränkt oder nicht nutzbar sind. Wir unterscheiden zwischen Gefahrenzonen und Schutzgebieten.

Gefahrenzonen sind jene Flächen die aufgrund natürlicher Gegebenheiten (Wildbäche, Hochwasser, Lawinen) eine Gefahr für die Bevölkerung bieten. Man unterscheidet Rote (nicht nutzbar) und Gelbe (eingeschränkt nutzbar) Gefahrenzonen.

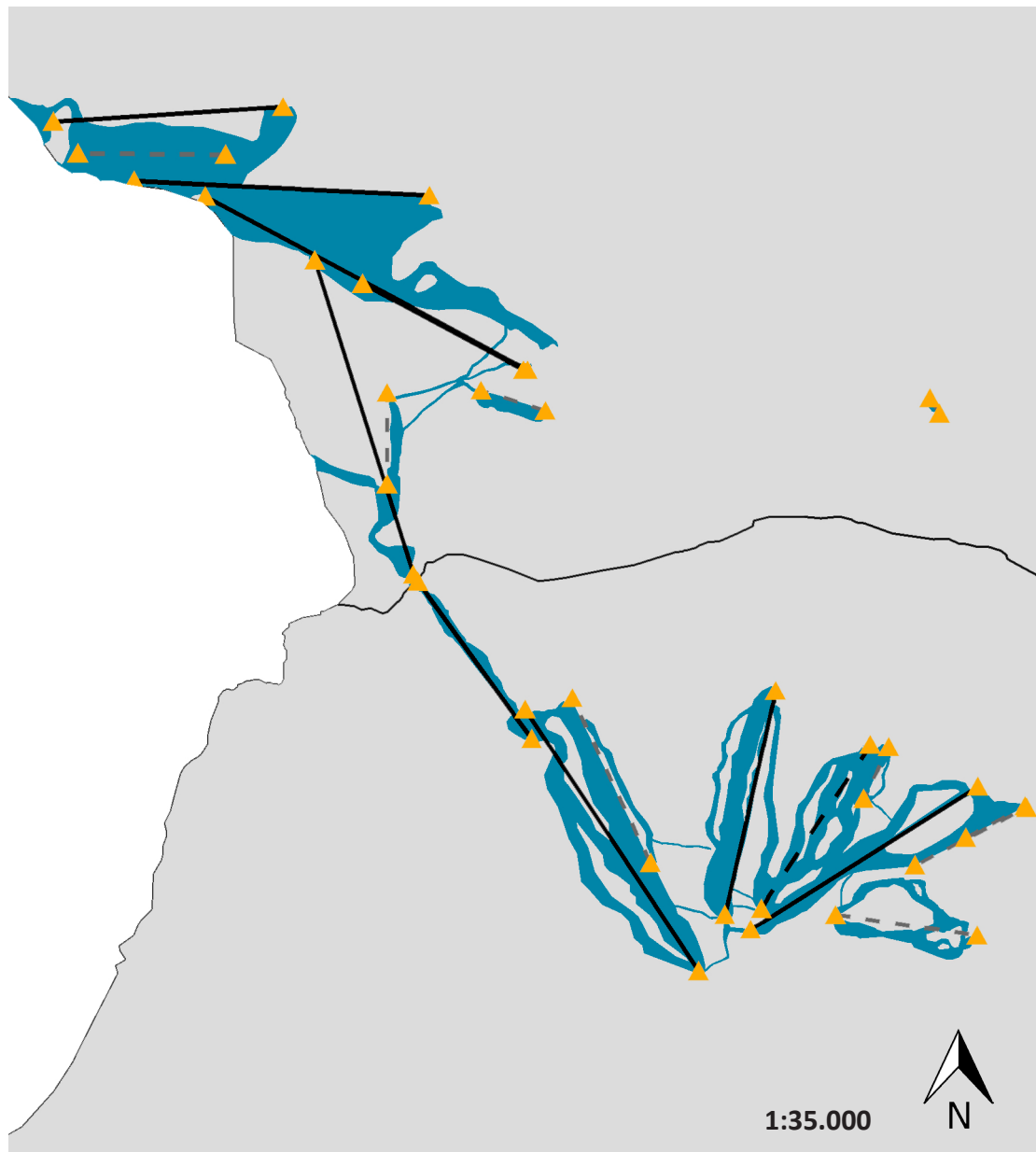
Schutzgebiete sind jene Flächen die unter Schutz stehen und dadurch der Naturraum erhalten bleiben soll. Diese Flächen können nicht oder kaum genutzt werden.

Die Nachfolgende Karte soll aufzeigen wie groß der Anteil der Gefahrenzonen und Schutzgebiete an der Gemeindefläche ist und deren Verteilung.

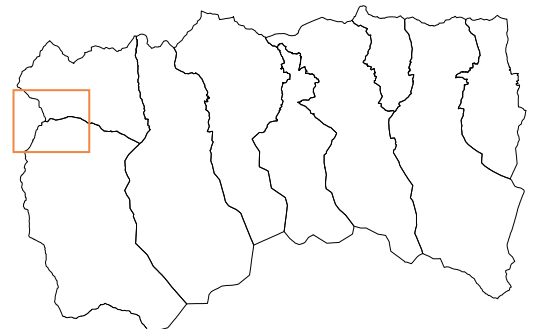
Flächenmäßiger Anteil der Gefahrenzonen und Schutzgebiete an der Gesamtfläche der einzelnen Gemeinden



Skigebiet Zillertal Arena



- ▲ Liftstationen
- Hauptseilbahn
- - Kleinseilbahn
- - - Schlepplift
- Skipisten



Das Skigebiet Zillertal Arena umfasst die Gemeinden Krimml und Wald im Pinzgau. Das komplette Skigebiet bietet 169 Km an präparierten Pisten. In den beiden Gemeinden selbst stehen über 52 Km an Pisten zur Verfügung. Neben den zahlreichen Skipisten bietet die Zillertal Arena auch Langlauf Loipen, Rodelbahnen und Wanderrouten.

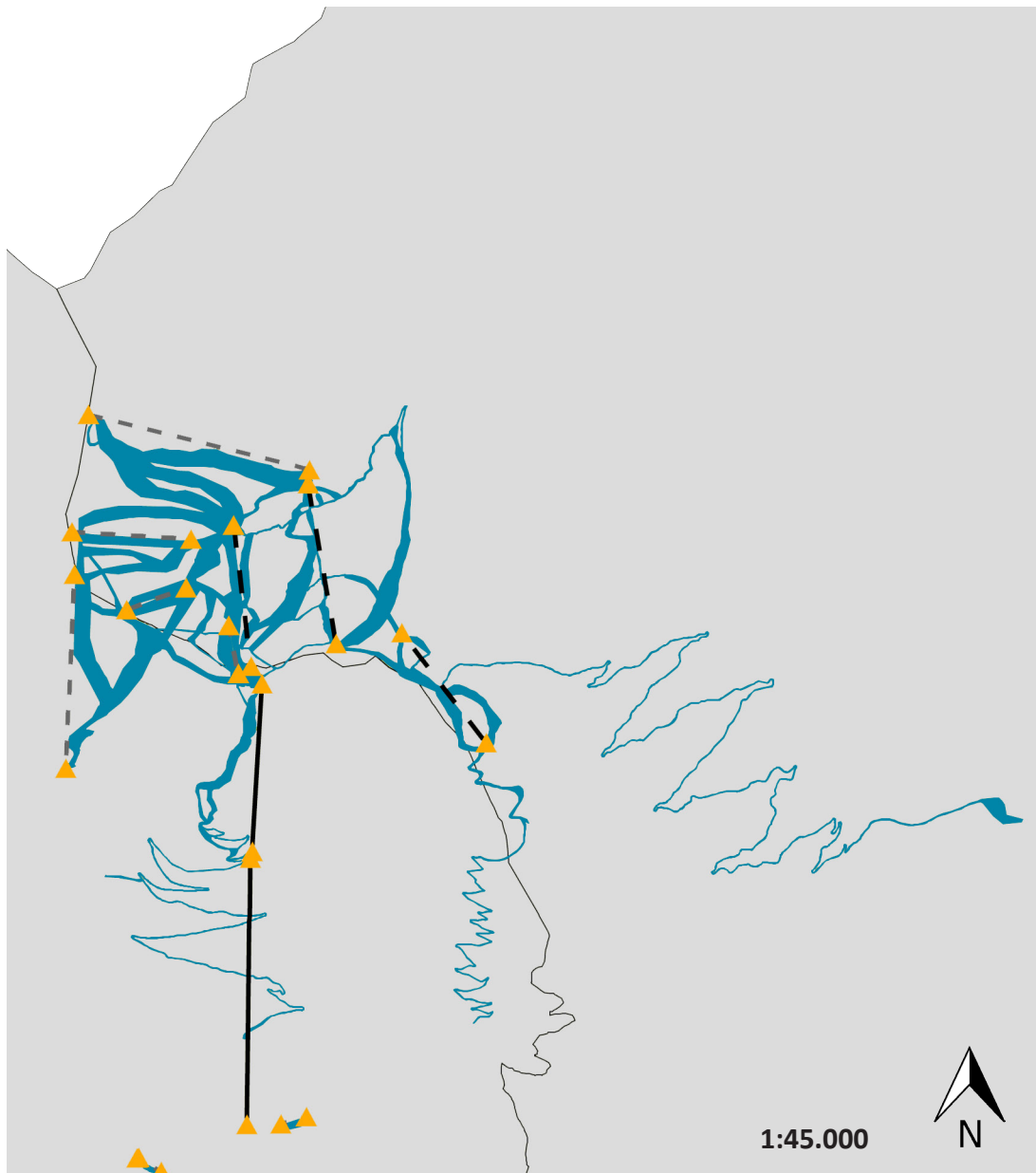
Art der Skipiste:






- + 27% Blaue-Pisten (leicht)
- + 67% Rote-Pisten (mittel)
- + 6% Schwarze-Pisten (schwer)

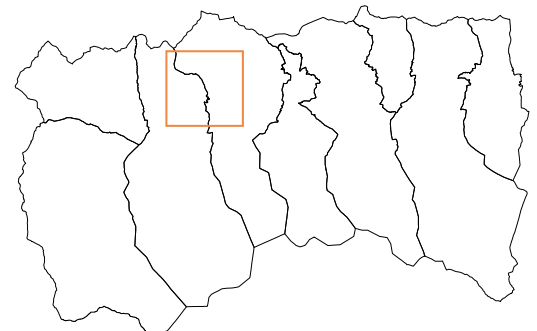
Preise:

- + Tageskarte: 44,50€
- + 7-Tages-Karte: 244€

Skigebiet Wildkogel - Arena



-  Liftstationen
-  Hauptseilbahn
-  Kleinseilbahn
-  Schlepplift
-  Skipisten



Die Skiarena Wildkogel liegt in den Gemeinden Bramberg am Wildkogel und Neukirchen am Großvenediger. Das Gebiet bietet über 55 Pistenkilometer und mit 14 Km Länge die längste beleuchtete Rodelbahn der Welt. Diese ist bis 22 uhr geöffnet.

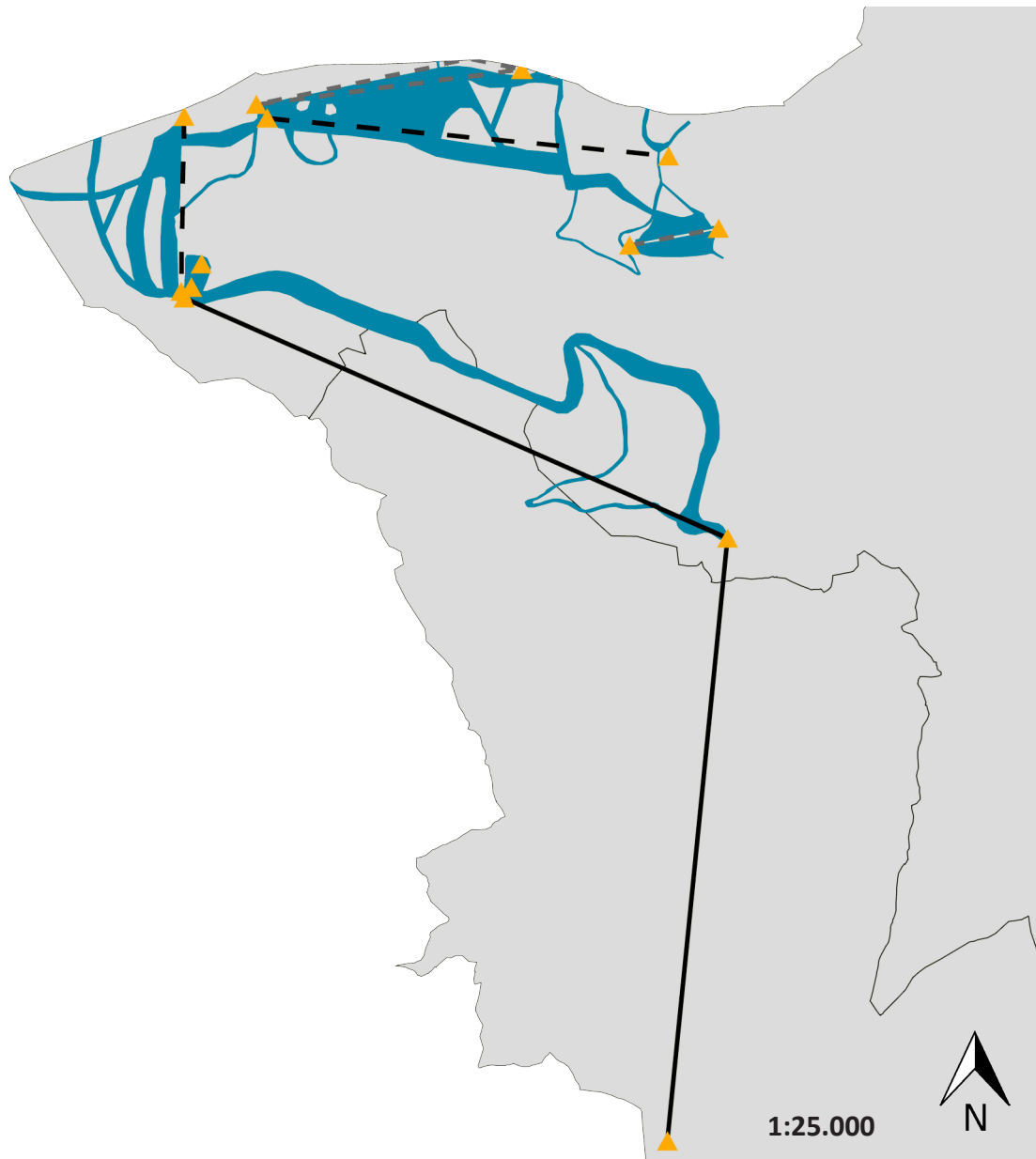
Art der Skipiste:






- + 40% Blaue-Pisten (leicht)
- + 45% Rote-Pisten (mittel)
- + 15% Schwarze-Pisten (schwer)

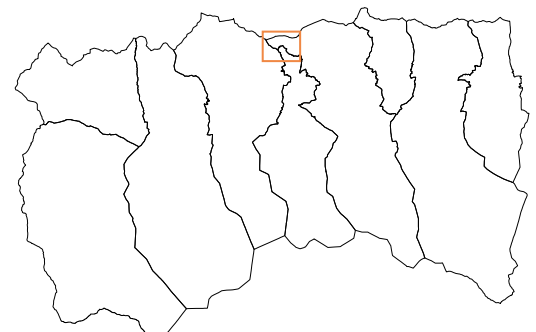
Preise:

- + Tageskarte: 39,50€
- + 7-Tages-Karte: 216,50€
- + Rodelbahn: 9,50€

Skigebiet Kitzbüheleralpen



-  Liftstationen
-  Hauptseilbahn
-  Kleinseilbahn
-  Schlepplift
-  Skipisten



Die Gemeinde Hollersbach schließt an das Skigebiet Kitzbüheleralpen an und ist deren südlicher Einstieg. Mit über 26 Km an Skipisten macht das Gebiet der Gemeinde nur einen geringen Teil der Kitzbüheleralpen aus, jedoch steht den Besuchern das komplette Skigebiet Kitzbüheleralpen zur Verfügung.

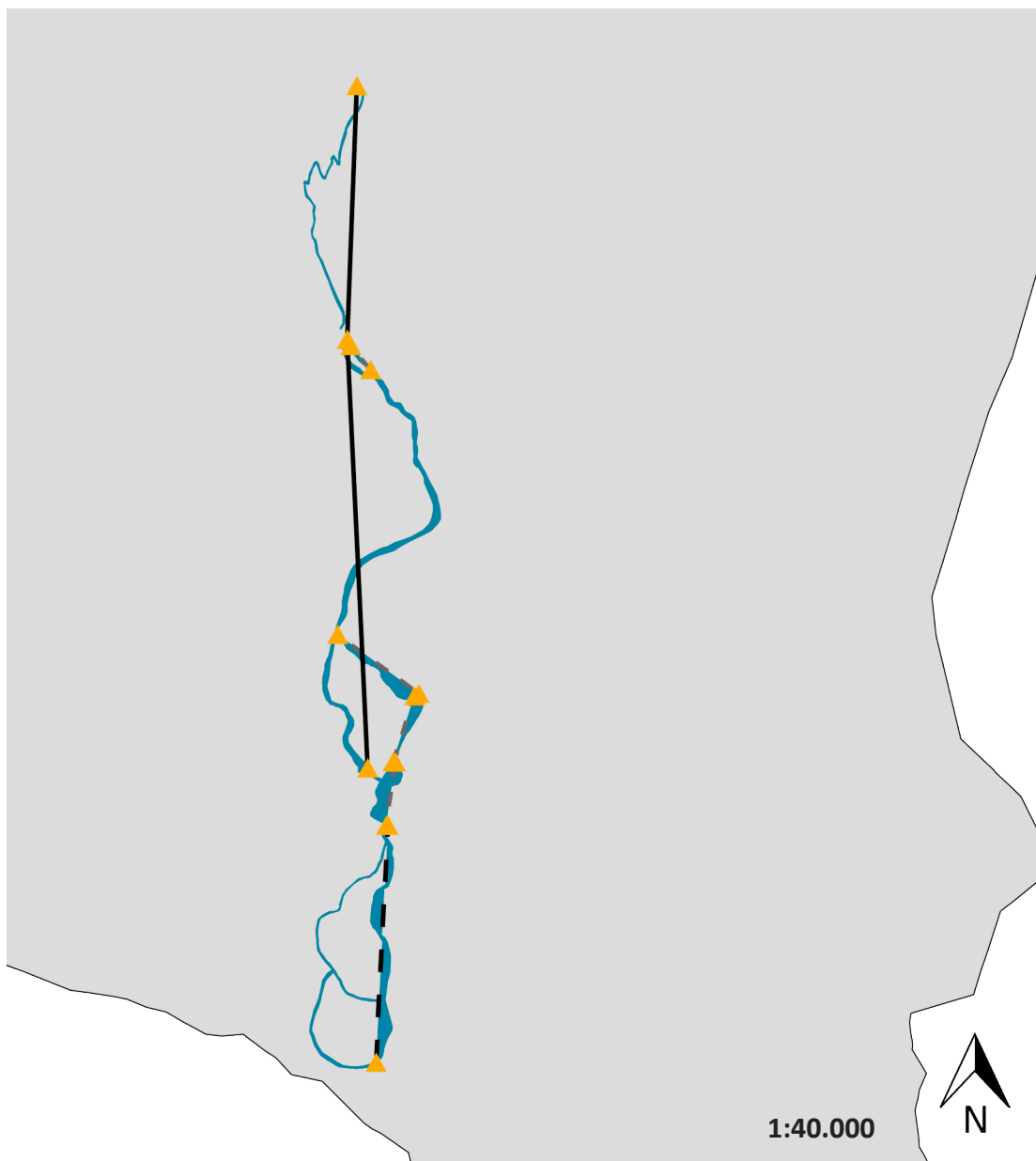
Art der Skipiste:






- + 44% Blaue-Pisten (leicht)
- + 49% Rote-Pisten (mittel)
- + 7% Schwarze-Pisten (schwer)

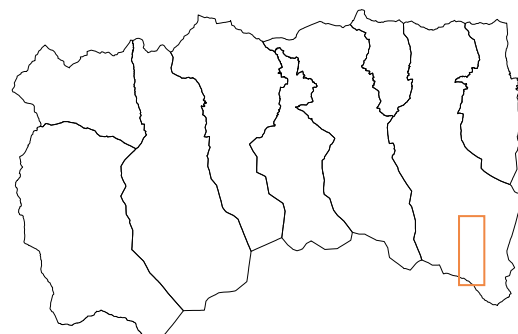
Preise:

- + Tageskarte: 45€
- + 7-Tages-Karte: 246€

Skigebiet Weißsee Gletscherwelt



-  Liftstationen
-  Hauptseilbahn
-  Kleinseilbahn
-  Schlepplift
-  Skipisten



Das Skigebiet Weißsee Gletscherwelt bietet 23 Km an präparierten Skipisten. Mit über 2400 Meter ist es eines der höchst gelegenen Skigebiete mit sehr hohem Naturschnee Anteil.

Art der Skipiste:

- + 22% Blaue-Pisten (leicht)
- + 70% Rote-Pisten (mittel)
- + 8% Schwarze-Pisten (schwer)

Preise:

- + Tageskarte: 30€
- + 6-Tages-Karte: 140,50€

Beschneigungsanlagen

Eigenschaften von technisch erzeugtem Schnee

Schneekristalle, Temperatur und Flüssigwassergehalt haben wesentlich Anteil an den Eigenschaften von Schnee. Egal ob bei natürlichem oder künstlichem Schnee, die meteorologischen Umweltbedingungen bei der Kristallisation, beeinflussen die Form der Schneekristalle. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, aber auch der Luftdruck, zählen zu den Umweltbedingungen, die die Schneekristalle beeinflussen.

Neuschnee und Kunstsnee unterscheiden sich in ihrer Struktur wesentlich. Naturschnee nimmt hexagonale Formen von 50 – 100 Mikrometern an, künstlicher Schnee ist in seiner Struktur kugelförmig und erreicht 30 – 350 Mikrometer. Je nach Einfluss der äußeren Umweltbedingungen erreicht der Kunstsnee eine Dichte von 300 – 500 kg/m³ und der Naturschnee eine Dichte von 10 – 80 kg/m³. Durch diese Unterschiede wird die Albedo, ein Maß für das Rückstrahlvermögen von nicht selbst leuchtenden Oberflächen, und die Wärmeleitfähigkeit der Schneedecke, beeinflusst. Die kugelförmige Form des Schnees bei der künstlichen Beschneigung hat zur Folge, dass in den Eiskügelchen Flüssigkeitseinschlüsse beobachtet werden können.

Kunstsnee unterscheidet sich im Vergleich zum Naturschnee:

- geringeren Wasserdampf-Übersättigungsgrad
- konstant höheren Luftdruck
- ~20fach schnellerer Prozess

Energie – und Wasserverbrauch

Ressourcenbilanz am Beispiel einer Propellerkanone mit 24 kW:

- Ein Wasserdurchsatz von 1 Liter/Sekunde ergibt bei –3 °C eine Schneeleistung von 9 m³/Stunde (Schneegewicht 400 kg/m³), was etwa 3 kWh/m³ Schnee entspricht
- Bei –10 °C kann man bereits etwa 7 Liter/Sekunde durchsetzen, wobei der Energiebedarf der Schneekanone unverändert bleibt, jedoch die Pumpenergie linear steigt.

Das heißt, dass der Wirkungsgrad einer Beschneigungsanlage mit sinkender Temperatur linear steigt (Berechnung ohne Pumpenergie).

Keine weitere Energie muss für eine Hochdruckpumpe zur Wasserversorgung aufgewendet werden, sofern der Speicherteich höher liegt als der Aufstellort der Schneekanone. Für die Wasserentnahme aus einem Reservoir wird z. B. eine Tauchpumpe benötigt.

Energiebilanz einer Propellerkanone mit aliquoter Einrechnung der Pumpenergie:

- -3 °C : $9\text{ m}^3\text{ Schnee/h} \sim 5\text{ kWh/m}^3\text{ Schnee}$
- -10 °C : $60\text{ m}^3\text{ Schnee/h} \sim 1\text{ kWh/m}^3\text{ Schnee}$

Beschneigungsanlagen in den Skigebieten im Oberpinzgau

Die Schneekanonen in den Skigebieten Zillertal – Arena, Wildkogel – Arena, Kitzbühler Alpen und Uttendorf/Weißsee werden mit Wasser aus künstlich angelegten Speicherseen versorgt. Über Pumpenstationen und Rohrleitungen gelangt das Wasser von den Seen direkt an Zapfstellen entlang der Pisten.

Einer der neusten ist der Speichersee Resterhöhe, der im Jahr 2005 errichtet wurde. Dieser Speichersee hat eine Fläche von 25.000 m^2 und es werden 175.000 m^3 Wasser gespeichert, die maximale Wassertiefe beträgt $10,5\text{ m}$. Der Speichersee ist das Wasserreservoir für die sogenannte „Schneeanlage Resterhöhe“, die zum Skigebiet Kitzbühler Alpen zählt. Eine Tafel beim Speichersee gibt folgende Information:

„Über Pumpstationen und Rohrleitungen gelangt das Wasser zu Zapfstellen entlang der Pisten. Die dort angeschlossenen Schneilanzten erzeugen durch feine Bestäubung aus einer Seefüllung bis zu $430\ 000\text{ m}^3$ Schnee.“



Abb.12 Speichersee Resterhöhe, Hollersbach

Die Wildkogel – Arena in Neukirchen/Bramberg hat ebenfalls einen eigenen künstlich angelegten Speichersee für die Schneekanonen, genauso wie die Zillertal – Arena, die auf den Stausee Durlassboden zurückgreifen können.

Ohne die angelegten Speicherseen wäre es auch gar nicht möglich in einem schneearmen Winter, die Skiorte mit reichlich Wasser für die Beschneiungsanlagen zu versorgen. Jedes Jahr kommen etliche Schneekanonen dazu.



Abb.13 Stausee Durlassboden, Gerlos

Mit Abstand die meisten Schneekanonen werden im Skigebiet der Kitzbühler Alpen, das bis Mittersill – Hollersbach reicht, verwendet. Hier werden 780 Exemplare verwendet, die immerhin 70 % der gesamten Pisten in diesem Skigebiet mit Schnee versorgen können.

In der Zillertal – Arena, zu der die Gemeinden Gerlos, Hochkrimml, Krimml, Wald-Königsleiten und Zell am Ziller zählen, werden 471 Schneekanone zum Einsatz gebracht, die es schaffen, 50 % der gesamten Pisten zu beschneien.

Ähnlich verläuft es in der Wildkogel Arena in Neukirchen/Bramberg. Hier können ebenfalls 50 % der Pistenkilometer mit Kunstschnee versorgt werden, durch die Mithilfe von 330 Beschneiungsanlagen, die mit dem Wasser des künstlich angelegten Speichersees am Wildkogel versorgt werden.

Lediglich 5 Schneekanonen werden im Skigebiet Uttendorf/Weißsee verwendet. Da das Skigebiet aber äußerst hoch, inmitten der Gletscher, liegt (ca. 1400 m – 2400 m), besteht hier nicht so ein Schneeproblem, wie in den anderen Skigebieten.

Aktivitäten

Bezüglich unseres Leitbildes eines alternativen Wintertourismus, wurden die vorhandenen Aktivitäten in den jeweiligen Gemeinden aufgezählt. Der Oberpinzgau bietet im Hinblick auf einen Wintertourismus auch ohne Skisport ein großes Spektrum an sportlichen Aktivitäten.

Niedersill

- Christbaumschwimmen
- Fakelwanderung
- Silvesterschießen
- Kameradschaftseisschießen
- Erlebnisberg Nagelköpfl (Dienstag, Donnerstag und Freitag „Funnight“ von 19 – 22 Uhr)
- Funrodeln (beleuchtete Rodelbahn)
- Snowtubing
- Skygliding (Er wurde speziell für den Erlebnisberg konstruiert. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 km/h rollt der Flugdrachen ein Seil entlang. Das Schwebenerlebnis der besonderen Art können zwei Personen (Mindestgröße: 1,40m) gleichzeitig erfahren.)
- Zipflbob
- Trampolin
- Paragliding/Tandem
- Langlauf
- Winterwandern
- Schneeschuhwandern
- Pferdeschlittenfahrt

Uttendorf

- Rodeln (Natureodelbahn)
- Pferdeschlittenfahrt
- Schneeschuhwandern
- Langlaufen
- Eislaufen (Uttendorfersee)
- Winterwandern
- Eisklettern (Mittelstation Grünsee)
- Keltendorfanlage Weißsee
- Weißsee Gletscher Trophy: Skitourenrennen für Jedermann
- The Radical Ride: Freeride Cross und Chinese Downhill
- Shred Jam: Freeski und Snowboardcontest
- Skitouren

Mittersill

- Skitouren
- Langlaufen (Mittersill, Hollersbach, Stuhlfelden)
- Winterwandern
- Rodeln (Hollersbach)
- Eislaufen
- Eisstockschießen
- Pferdeschlittenfahrt

Hollersbach

- Eisstockschießen
- Langlaufloipe
- Schneeschuhwandern
- beleuchtete Rodelbahn

Bramberg /Neukirchen (Wildkogel)

- Wildtierbeobachtung bei der Schaufütterung (Habachtal)
- Rodeln
- Pferdeschlitten
- Reiten
- Eislaufen
- Eisstockschießen
- Paragleiten
- Langlaufen
- Skitouren

Wald im Pinzgau/Königsleiten – Krimml (Zillertalarena)

- Langlaufen
- Rodeln
- Winterwandern
- Fackelwanderung
- Pferdekutschefahrt
- Winterreiten
- Eisklettern
- Skitouren
- Kristallbad
- Quad on Snow

Quellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis:

- Abb.1 <http://www.pension-roesslhof.at/de/fotogalerie/bildergalerie>
- Abb.2 http://www.niedersill.spo.e.at/aktuelles_a.html
- Abb.3 <http://www.austria-trips.com/Mittersill/Mittersill.htm>
- Abb.4 <http://www.felben.at/mittersill-salzburg-urlaub.de.htm>
- Abb.5 <http://www.cusoon.at/krimmler-wasserfaelle>
- Abb.6 <http://blogs.salzburg.com/heimat/2007/12/gaisstein-hoech.html>
- Abb.7 <http://www.schueler-hws-bruck.salzburg.at/karnsteiner/Sommer.html>
- Abb.8 <http://www.gaestehausemberger.at/html/aktuell.html>
- Abb.9 <http://www.salzburger-hotel.at/de/uttendorf-weissee.html>
- Abb.10 <http://www.rbx.at/Salzburg/Zell-am-See/Neukirchen-am-Grossvenediger/>
- Abb.11 http://www.camping.de/de/plaetze/europa/oesterreich/salzburger_land/wald_im_oberprinzgau/camping_viktoria.html
- Abb.12 Eigenes Foto
- Abb.13 <http://www.bergfex.at/sommer/gerlos/highlights/2944-durlassboden-stausee-in-gerlos/>

Quellenverzeichnis:

- <http://www.pinzgauer-lokalbahn.info/unternehmen/allgemeine-info.html>
- <http://www.panoramabahn.at/de/skibus-skizug.html>
- <http://www.gletscherwelt-weissee.at/de/winter/lage-anreise/>
- <http://www.wildkogel-arena.at/de/wildkogelbahnen/winter/skibusslb.html>
- http://www.zillertalarena.com/UserFiles/Media/wald-koenigsleiten/pdf/Schibusplan.pdf?PHPSESS_ID=a38ead8c4b98c96bb84506f608fe863d
- <http://www.hauser-kaibling.at/de/technik/beschneigung/>
- <http://www.bergfex.at/salzburg/>
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/oesterreich/salzburger-land/>
- <http://www.technoalpin.com/>
- Salzburg.gv.at – Statistiken
- Grundlagenbericht - Regionalprogramm Pinzgau